DAAD KIWi
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**
Länderbericht

Jordanien

Kurze Einführung in das Hochschulsystem
und die DAAD-Aktivitäten

2023

Inhalt

Bildung und Wissenschaft **3**

Internationalisierung und Bildungskooperationen **5**

DAAD Aktivitäten **6**

Individualförderung 7

Projektförderung 8

EU-Bildungskooperationen 14

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten 15

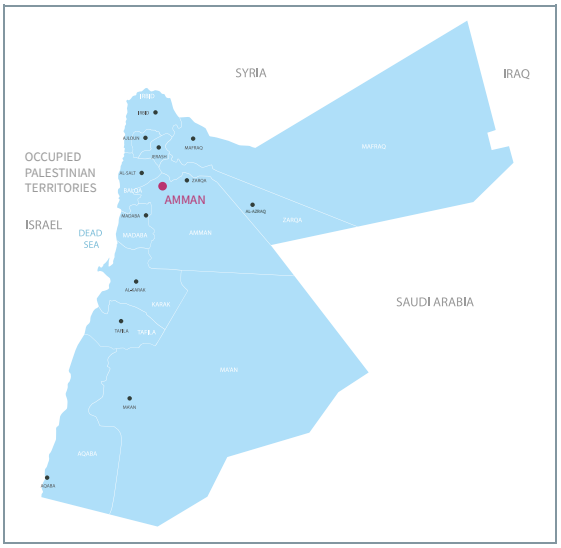
Statistische Anlagen **17**

Bildung und Wissenschaft

Das Königreich Jordanien ist ein bedeutender Partner Deutschlands im Nahen Osten. Die bilateralen politischen Beziehungen zwischen beiden Ländern sind seit langem eng und freundschaftlich. Eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur stellt das im Jahr 1982 in Kraft getretene Kulturabkommen dar. In der Entwicklungszusammenarbeit kooperieren beide Staaten bereits seit über 60 Jahren, insbesondere in den Bereichen Wasserversorgung, Abfallmanagement, Beschäftigung sowie Berufs- und Schulbildung.

Da Jordanien über keine nennenswerten Rohstoffreserven verfügt, konzentriert es sich auf die Entwicklung seines Humankapitals. Gegenwärtig verfügt Jordanien über eines der höchsten Bildungsniveaus und eines der am besten qualifizierten Arbeitskräftepotentiale im Nahen Osten. Der jordanische König Abdullah II verfolgt das Ziel, Jordanien zu einem Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien in der Region zu entwickeln. Wissenschaft, Ingenieurswesen und Technologie sind als zentrale Treiber für ökonomischen und sozialen Fortschritt anerkannt, seine Stabilität in einer konfliktreichen Nachbarschaft sowie seine zentrale Lage sind Faktoren, die diesen Zielen entgegenkommen. Auch den Themen Entrepreneurship und Digitalisierung kommt in diesem Zusammenhang eine zentrale Bedeutung zu.[1]

Trotz des Zustroms von Geflüchteten aus dem Irak und Syrien in den vergangenen zehn Jahren sowie enormer Ausgaben für militärische Zwecke hat der Staat bedeutende Fortschritte im Bildungswesen erzielt (Ausgaben 2023: 10,5 Prozent des Staatshaushalts).[2] Der Schulbesuch ist unentgeltlich und für alle Kinder bis 14 Jahre Pflicht. Es gibt neben den rund 4.000 staatlichen auch knapp 3.000 private, kirchliche und ausländische Schulen in Jordanien, die meist gebührenpflichtig sind. Jordanien hat die höchsten Einschulungsraten in den Grund- und Sekundarstufen im Nahen Osten. Der



Außenstelle: Amman
Lektorate: German Jordanian University, Amman (3), University of Jordan, Amman (1)

Alphabetisierungsgrad liegt in der Gruppe der 15- bis 65-Jährigen bei 98,2 Prozent und wird als der höchste unter den arabischen Ländern eingestuft.[3] Der Hochschulzugang in Jordanien wird durch die Unified Admission Coordination Unit im Ministry of Higher Education and Scientific Research (MoHESR) geregelt. Diese legt sowohl die Zulassungsbestimmungen, -anforderungen und -kriterien für öffentliche und private Universitäten fest als auch das Zulassungsverfahren bei öffentlichen Universitäten sowie die Zahl der Studierenden pro Universität und Programm. Bewerberinnen und Bewerber geben ihre Prioritäten an (Universität und Studienfach) und werden je nach Notendurchschnitt ihres Abschlusszeugnisses einer entsprechenden Hochschule oder auch einem Programm zugewiesen.

Ein Bachelor dauert in der Regel vier Jahre (in den Ingenieurwissenschaften fünf Jahre, in der Medizin sechs Jahre), ein Master zwei Jahre. Für eine

[1] Vgl. u.a. Jordaniens „National Digital Transformation Strategy & Implementation Plan (2021-2025)“, https://www.modee.gov.jo/ebv4.0/root_storage/en/eb_list_page/dts-2021-eng.pdf, oder die „National Strategy for Human Resource Development 2016-2025, http://en.heac.org.jo/wp-content/uploads/2021/01/National-HRD-Strategy.pdf, letzter Zugriff: 16. April2023.

[2] https://gbd.gov.jo/Uploads/Files/gbd/draft-min/2023/en/2.pdf, letzter Zugriff: 26. April 2023.

[3] UNESCO Institute for Statistics, Literate Population: http://uis.unesco.org/country/JO, letzter Zugriff: 16. April 2023.

Zulassung zu einem Masterstudiengang benötigt man mindestens die Note „gut“ (جيد) im Bachelorabschluss und einen Nachweis für vorhandene Englischkenntnisse. Gleiches gilt für die Note im Masterabschluss für eine Zulassung zum Promotionsstudium.

In Jordanien gibt es 10 staatliche und 18 private Universitäten. Die jüngste Hochschule ist die 2022 eröffnete Ibn Sina University of Medical Sciences. Hinzu kommen einige Hochschulen mit Sonderstatus wie die Al Hussein Technical University (HTU) oder die Arab Open University (AOU) sowie 9 University Colleges.[4] Die staatlichen Universitäten bieten Bachelor- und Masterstudiengänge in vielen Fachbereichen an, während die privaten Universitäten ein begrenzteres Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen haben. Ein Promotionsstudium kann nur an den staatlichen Universitäten absolviert werden. Neben den Universitäten bieten die rund 50 Community Colleges Jordaniens Kurse mit einer Dauer von 6 Monaten bis 3 Jahren an, die zum Erwerb verschiedener Diplome (Abschluss unterhalb des Bachelors) führen, meist in technischen Bereichen. Die meisten unterstehen der Fach- und Prüfungsaufsicht der Al Balqa Applied University. Studierende mit sehr guten Abschlüssen können anschließend eine Prüfung ablegen, die ihnen den Übergang in ein Bachelorstudium ermöglicht. Die führenden staatlichen Universitäten sind die University of Jordan (Studienjahr 2020/21: 46.951 Studierende), die Jordan University of Science and Technology (JUST; Studienjahr 2021/22: 31.241 Studierende) und die Yarmouk University (Studienjahr 2020/21: 46.334 Studierende). In den Jahren 2017 und 2018 wurden Versuche unternommen, ein nationales Hochschulranking einzuführen. Ergebnisse wurden jedoch nur im Jahr 2018 publiziert; darin waren die University of Jordan und die German Jordanian University (GJU) führend. In den Jahren danach wurde nach aktuellem Kenntnisstand kein solches Ranking mehr durchgeführt. Die nationalen Auswertungen internationaler Rankings werden meist von folgenden Hochschulen angeführt: University of Jordan, JUST, Yarmouk University, Hashemite University, German Jordanian University und Princess Sumaya University for Technology.

Die Studiengebühren variieren je nach Hochschule und Studienfach. Ausländische Studierende zahlen außerdem deutlich höhere Studiengebühren als jordanische. Darüber hinaus können sich jordanische Studierende über das sogenannte „parallel system“ mit höheren Studiengebühren in Bachelorstudienprogramme einkaufen, für die der eigene GPA (Notendurchschnitt) im Sekundarschulabschluss nicht ausgereicht hätte. Internationale Studierende zahlen für ein Bachelorstudium zwischen 17.000 Euro (Geisteswissenschaften) und 110.000 Euro (Medizin), für ein Masterstudium zwischen 19.000 Euro (Geisteswissenschaften) und 58.000 Euro (Medizin). Für jordanische Studierende rangieren die Gebühren für ein Bachelorstudium zwischen 3.200 EUR und 22.000 EUR und für ein Masterstudium zwischen 4.000 und 23.000 Euro. Die Diplomprogramme der Community Colleges kosten insgesamt zwischen 1.200 Euro und knapp 6.500 Euro für Jordanierinnen und Jordanier. Die Studiengebühren an privaten Hochschulen sind in der Regel niedriger als die der staatlichen. Die Qualität der Lehre an vielen privaten Universitäten ist jedoch häufig auch schlechter. Ausnahmen bilden hier etwa die Princess Sumaya University for Technology (PSUT), die Philadelphia University sowie das Luminus Technical University College (LTUC). Jordanische Universitäten verfügen nur über sehr rudimentäre Forschungsmittel. Zugleich sind die Hochschulen seitens der Regierung dazu angehalten, mindestens fünf Prozent ihres Etats für Forschung auszugeben. Des Weiteren verfügen der Scientific Research Fund und der Higher Council for Science & Technology über Budgets, für die sich die Universitäten bewerben können, aber auch hier sind die Mittel begrenzt. Tatsächlich sind vor allem die jüngeren Dozierenden so stark mit Lehre belastet, dass für Forschung kaum Zeit bleibt. Im naturwissenschaftlichen Bereich ist die 1970 gegründete Royal Scientific Society (RSS) eine bedeutende Einrichtung für angewandte Forschung.

[4] Ministry of Higher Education and Scientific Research, https://rce.mohe.gov.jo/StudyInJordan/en/, letzter Zugriff: 16. April 2023.

Internationalisierung und Bildungskooperationen

Zwar kann man in Jordanien in fast jedem Fachbereich promovieren, aber nicht in jedem Spezialgebiet. Außerdem dauert die Promotion länger als in Deutschland und ist sehr teuer. Bei der Anstellung von Dozentinnen und Dozenten legen jordanische Hochschulen sehr viel Wert auf Auslandserfahrung; nicht selten werden zwei Abschlüsse aus dem Ausland gefordert. Aus diesen Gründen wird der größte Teil der für den Professorennachwuchs vorgesehenen Studierenden auf Kosten der jordanischen Universitäten mit einem Promotionsstipendium ins Ausland geschickt, v. a. in die USA, nach Kanada und Australien, seltener nach Deutschland oder Frankreich. Die Kandidatinnen und Kandidaten verpflichten sich dazu im Gegenzug nach der Rückkehr für jedes Jahr der Förderung ein Jahr an der Heimathochschule zu lehren. Von den derzeit insgesamt etwa 800 Masterkandidatinnen und -kandidaten bzw. Doktorandinnen und Doktoranden mit einem Auslandsstipendium der staatlichen Universitäten Jordaniens studieren weniger als 50 in Deutschland, überwiegend in den Fachbereichen Medizin und Naturwissenschaften. Hier liegt also weiterhin ein großes Potenzial für die Anwerbung von graduierten Selbstzahlenden bzw. Kandidatinnen und Kandidaten mit Heimatstipendium.

Die Attraktivität Deutschlands als Studiendestination ist in den letzten Jahren weiter gestiegen. Besonders hoch angesehen sind ingenieurwissenschaftliche und medizinische Studiengänge, weniger Interesse besteht an Geistes- bzw. Gesellschaftswissenschaften.

Das verstärkte Angebot an englischsprachigen Studiengängen und Promotionsmöglichkeiten in Deutschland wird zunehmend bekannter. Als problematisch gilt, dass in Deutschland Promovierte weniger Lehrerfahrung haben, weniger gut Englisch sprechen und sehr spezialisiert sind, also eher zu Forschenden als zu generalistischen Dozierenden ausgebildet werden. Angesichts des guten Renommees, das die deutsche Forschung in Jordanien genießt, und des ausgeprägten Wunsches nach einer engeren Zusammenarbeit mit deutschen Partnern bestimmter Wissenschaftsbereiche wie z. B. Biomedizin, Informations- und Umwelttechnologie, bemüht sich der DAAD darum, einen steigenden Anteil an Doktoranden für eine Ausbildung in Deutschland zu gewinnen.

Die Internationalisierung des jordanischen Hochschulsystems ist einer im September 2020 erschienenen Studie des Center for Mediterranean Integration (CMI) und der Weltbank zufolge relativ weit fortgeschritten. Jordanien wird darin als „mature destination“ bezeichnet, die schon seit längerem einen relativ hohen Anteil von rund 14 Prozent internationaler Studierender aufweist. Damit liegt Jordanien in der MENA-Region an dritter Stelle hinter den Vereinigten Arabischen Emiraten (47,7 Prozent) und Katar (37,8 Prozent).[5] Die führenden Herkunftsländer sind die Palästinensischen Gebiete, Syrien, Irak, Kuwait und Ägypten; Deutschland rangiert auf Platz 38. Umgekehrt studierten laut UNESCO Statistik 2023 insgesamt 29.486 und damit 9,1 Prozent der Studierenden im Ausland. Deutschland steht als Zielland an siebter Stelle, während die Vereinigten Arabischen Emirate, die Türkei und die USA die Plätze 1 bis 3 belegen.[6]

Im Sinne grenzübergreifender wissenschaftlicher Kooperation in einer volatilen und strukturschwachen Region beheimatet Jordanien mit dem Synchrotron SESAME in Allan nordwestlich von Amman den einzigen Teilchenbeschleuniger im Nahen Osten. Beteiligt am Aufbau des 90 Mio. Euro teuren internationalen Forschungszentrums waren neben Jordanien 23 weitere Länder aus der Region, aber auch aus Europa, Nordamerika, Asien und Südamerika. Weil an der Anlage auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Israel,

[5] World Bank / Center for Mediterranean Integration: Internationalization of Tertiary Education in the Middle East and North Africa, https://www.cmimarseille.org/knowledge-library/internationalization-tertiary-education-middle-east-and-north-africa, letzter Zugriff: 16. April 2023.

[6] UNESCO Institute for Statistics: Global Flow of Tertiary-Level Students. Jordan, http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow, letzter Zugriff: 16. April 2023.

Palästina, Saudi-Arabien und Iran forschen, könnte sie auch einen wichtigen Beitrag für den Friedensprozess im Mittleren Osten liefern, so die Hoffnung.
Die Nachfrage nach Deutsch als Fremdsprache hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt, insbesondere im außerschulischen Bereich und der Erwachsenenbildung. Laut der jüngsten Datenerhebung „Deutsch als Fremdsprache weltweit", erschienen im Juni 2020, haben allein am Goethe Institut 1.885 Personen Deutsch gelernt, weitere 1.300 in anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung.[7] Im Sekundarbereich lernen rund 3.000 Schülerinnen und Schüler an 12 Schulen Deutsch, wovon fünf als sogenannte FIT-Schulen vom Goethe Institut unterstützt werden. Im Hochschulbereich beläuft sich die Zahl der deutschlernenden Studierenden auf 2.441. Im internationalen Vergleich ist die Gesamtzahl an Deutschlernenden mit rund 8.700 jedoch weiterhin gering. Wie in vielen Ländern lässt sich zugleich aber ein Mangel an gut qualifizierten DaF-Lehrkräften feststellen. An der GJU besteht mit dem über den DAAD geförderten Studiengang Deutsch als Fremdsprache die einzige Möglichkeit im Land, einen entsprechenden Master-Abschluss zu erwerben. 2022 wurde dort mit Unterstützung des DAAD zudem das erste DaF-Promotionsprogramm in Jordanien und der Region eingeführt.

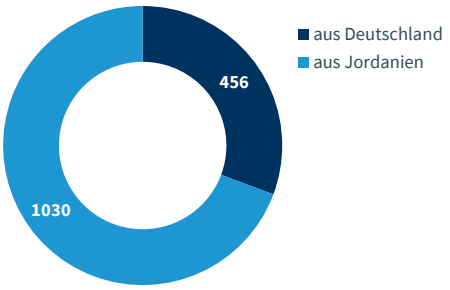
DAAD Aktivitäten[8]

Jordanien ist für die Programmarbeit des DAAD das zweitwichtigste Land in der Region (nach Ägypten). Analog zu den anderen arabischen Ländern machen deutlich mehr Ausländer als Deutsche von den Angeboten des DAAD Gebrauch. 2022 ermöglichte der DAAD 456 deutschen Studierenden, Graduierten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Hochschullehrenden einen Aufenthalt in Jordanien. Außerdem konnten 1.030 Jordanierinnen und Jordanier in Deutschland oder in ihrem eigenen Land mit Unterstützung des DAAD studieren, lehren und forschen.
Seit 1974 fördert der DAAD ein Lektorat an der University of Jordan (UoJ), das 2007 den Status eines Koordinationslektorats bekam. Um den gestiegenen Anforderungen im Bereich des Marketings für den Studienstandort Deutschland besser gerecht werden zu können, wurde das Koordinationslektorat mit Beginn des Wintersemesters 2012 in ein DAAD-Informationszentrum (IC) umgewandelt, das im Mai 2013 feierlich eröffnet wurde. Seit 1. Januar 2020 ist das IC Amman eine Außenstelle (AS) des DAAD, die offiziell neben Jordanien auch für Libanon, Irak und die Vereinigten Arabischen Emirate zuständig ist.

Zusätzlich zum Lektorat wird jährlich eine Sprachassistenz an die UoJ vermittelt. Seit dem Studienjahr 2010/11 unterrichtet zudem ein Langzeitdozent für Archäologie an der UoJ. An der Deutsch-Jordanischen Universität (GJU) werden ebenfalls eine Langzeitdozentur für Archäologie gefördert sowie zwei Lektorate und eine Sprachassistenz im Bereich Deutsch als Fremdsprache bzw. Übersetzungswissenschaft. Die GJU und die UoJ waren bis 2019 die einzigen jordanischen Hochschulen, die Deutsch in einem nennenswerten Umfang anbieten. Seit dem Wintersemester 2019/20 wird Deutsch auch an der Yarmouk University in Irbid im Rahmen eines Zwei-Fächer-BA Deutsch/Englisch unterrichtet.

[7] Vgl. Auswärtiges Amt, Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2020, https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2344738/b2a4e47fdb9e8e2739bab2565f8fe7c2/deutsch-als-fremdsprache-data.pdf, letzter Zugriff: 16. April 2023.
[8] Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2022.

GEFÖRDERTE 2022



Individualförderung

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der Personenförderung 199 Jordanierinnen und Jordanier und 57 Deutsche gefördert – weitere 52 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS. Das Programm ermöglicht den Hochschulen, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.
Bei der Stipendienvergabe an Jordanierinnen und Jordanier liegt der Schwerpunkt auf der Förderung des Hochschullehrernachwuchses, vornehmlich durch Promotionsstipendien. Da Jordanierinnen und Jordanier selten im Heimatland promovieren, wurden bisher fast ausschließlich Stipendien zur Vollpromotion in Deutschland beantragt, weniger Kurz- oder Sandwichstipendien.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktorandinnen und Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchsschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte D: / A: 39

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 260 verschiedenen Fach- und Sprachkursen in ganz Deutschland auszuwählen.

Geförderte D: / A: 14

BMBF

Semesterstipendien für Arabisch in Jordanien

Das vorher in Kairo angesiedelte DAAD-Sonderprogramm „Semester-Vollstipendien für Arabisch“ wird seit Wintersemester 2014/15 an der Deutsch-Jordanischen Universität in Amman (GJU) angeboten. Der DAAD bietet deutschen Bachelorstudierenden aus den Fachbereichen Islamwissenschaft, Orientalistik und/oder Arabistik Teilnehmerplätze an.

Geförderte D: 25 A: /

Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)

Im Rahmen des Programms HAW.International bietet der DAAD unterschiedliche Förderkomponenten/Programmkomponenten (Studienaufenthalte, Auslandsaufenthalte im Rahmen von Abschlussarbeiten, Förderung der Teilnahme an Kongressen und Messen) an, die für die Zielgruppe der leistungsstarken HAW-/FH-Studierenden ein umfassendes, neues und sichtbares Angebot schaffen, mit dem ganz gezielt für die verschiedenen Formen der Auslandsmobilität im Kontext des praxisorientierten Fachhochschulstudiums geworben werden kann.

Geförderte D: 7 A: /

Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierender

Förderung von 2-3-monatigen Fachpraktika von Studierenden. Das Auslandspraktikum muss als Pflichtpraktikum von der Heimathochschule anerkannt werden. Ziel des Programms ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika die Auslandsmobilität von Studierenden (und Graduierten) aller Fachrichtungen zu fördern.

Geförderte D: 5 A: /

BMZ

Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit enger Praxisverbindung zu erwerben.

Geförderte D: / A: 12

Projektförderung

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der Projektförderung [9] 350 Deutsche und 758 Jordanierinnen und Jordanier gefördert, davon 19 im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.
Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

AA

Förderung von Studierenden, Absolventen, Teilnehmern deutscher Studiengänge und binationaler deutsch-ausländischer Hochschulen im Ausland

Der DAAD unterstützt aus Mitteln des Auswärtigen Amtes deutsche Hochschulen, die erfolgreich ein Studienangebot im Ausland anbieten: Ihnen werden in diesem Programm Fördermittel bereitgestellt, mit denen leistungsstarke nicht-deutsche Studierende, die sich an deutschen Hochschulprojekten im Ausland einschreiben, unterstützt werden können. Mit den Stipendien soll die Attraktivität dieser transnationalen Studienangebote erhöht, ihre regionale Bedeutung gestärkt und ihr Deutschlandbezug hervorgehoben werden.
Mit „Sur-Place- und Drittland-Stipendien“ wird exzellenten nicht-deutschen Studienbewerberinnen und -bewerbern die Teilnahme an einem deutschen Studienangebot im Ausland ermöglicht. Die Deutschlandbindung der Studierenden kann darüber hinaus durch integrierte Deutschlandaufenthalte (Semester-/Jahresstipendien sowie Sprach- und Fachkurse) gefestigt werden.

Im Jahr 2022 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- Hochschule Magdeburg-Stendal, Übersetzen und Dolmetschen, „Deutsche Hochschulprojekte im Ausland: Stipendien für ausländische Studierende“ (2020-2023)

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 181

Hochschulkooperationen mit Jordanien und Libanon zur Unterstützung von syrischem Hochschulpersonal

Das Ziel des Programms ist die Förderung von Kooperationen deutscher Hochschulen und Forschungsinstitute mit jordanischen und libanesischen Hochschulen in deren Rahmen eine Unterstützung von syrischem Hochschulpersonal Berücksichtigung findet. Das langfristige Ziel des Programmes ist es, einen Beitrag zu der Verbesserung der Lehrqualität an syrischen, jordanischen und libanesischen Hochschulen zu leisten sowie zu der Internationalisierung der beteiligten Hochschulen beizutragen.

Im Jahr 2022 wurden in Jordanien sieben Projekte gefördert.

Geförderte Projekte: 7 D: 53 A: 150

[9] In der Gefördertenzahl sind 52 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Förderung von DaF-Studiengängen zur Unterstützung deutscher Hochschulen im Ausland

Der durch den Aufbau deutscher Hochschulen im Ausland entstehende Nebeneffekt der starken Zunahme von Deutschlernenden soll durch dieses Programm begleitet werden. Schon aus Kostengründen kann der Bedarf an Lehrpersonal an den einzelnen Standorten nicht allein durch Muttersprachler gedeckt werden. Die Gastländer verfügen in der Regel nicht über die nötigen Kapazitäten, um eine der Quantität und Qualität des Bedarfs entsprechende Deutschlehrerausbildung anzubieten. Um dem absehbaren Lehrkräftemangel entgegenzuwirken, werden an geeigneten Hochschulstandorten Studiengänge für Deutsch als Fremdsprache (DaF) eingerichtet. Das Programm unterstützt Partnerschaften zwischen deutschen Hochschulen im Ausland und fachlich ausgewiesenen Fakultäten in Deutschland bei der Einrichtung solcher Studiengänge.

Im Jahr 2022 wurden in Jordanien zwei Projekte gefördert:

- Hochschule Magdeburg-Stendal, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache, „Förderung von DaF-Studiengängen zur Unterstützung deutscher Hochschulen“ (2018-2022)
- Hochschule Magdeburg-Stendal, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache, „Master-Studiengang DaF an der German Jordanian University (GJU)“ (2021-2025)

Geförderte Projekte: 2 D: 4 A: 5

Transformationspartnerschaften

Seit 2011 begleitet Deutschland im Rahmen der Transformationspartnerschaft die politischen Umbrüche in der MENA-Region (Middle East and North Africa). Mit Mitteln des Auswärtigen Amtes unterstützt der DAAD vor diesem Hintergrund die akademische Kooperation mit ausgewählten Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens. Im Zuge politischer und gesellschaftlicher Umbrüche soll mit der Transformationspartnerschaft die akademische Ausbildung gestärkt und die wissenschaftliche Innovationsfähigkeit der Zielländer gefördert werden. In der Zusammenarbeit zwischen deutschen und arabischen Hochschulen steht besonders die Strukturbildung in Lehre, Forschung, Dienstleistung und Hochschulmanagement, die Stärkung der Qualität von Forschung und Lehre sowie die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen an den arabischen Partnerhochschulen im Mittelpunkt der Kooperationsprojekte.
Das Programm beinhaltet aktuell drei Programmlinien: Deutsch-Arabische Hochschulpartnerschaften, Deutsch-Arabische Kurzmaßnahmen und Deutsch-Arabische Forschungspartnerschaften und lief Ende 2021 (Kurzmaßnahmen) und Ende 2022 (Hochschul- und Forschungspartnerschaften) aus.
In Anbetracht der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in der MENA-Region (Middle East and North Africa) wird die Förderung von kultur- und bildungspolitischen Projekten mit Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens inhaltlich neu ausgerichtet und ab 2022 das neue Programm "Ta'ziz Partnerschaft" eingeführt.

Im Jahr 2022 wurden sechs Projekte mit jordanischen Partnern gefördert:

Geförderte Projekte: 6 D: 81 A: 130

Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 fördert der DAAD mit dem Hochschuldialog-Programm Hochschulpartnerschaftsprojekte, bei denen der Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt im Zentrum steht. Dabei soll der Dialog durch fachliche Kooperation auf der Grundlage gemeinsamer wissenschaftlicher Interessen angeregt und nachhaltig gestärkt sowie interkulturelle Kompetenzen erworben werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt in allen Fachrichtungen. Mit dem Hochschuldialog-Programm soll darüber hinaus eine nachhaltige Modernisierung der Lehre, die gezielte Förderung qualifizierter Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Regionen, die Etablierung regionaler Lehr- und Forschungsnetzwerke sowie eine Vernetzung mit außeruniversitären Strukturen in den Partnerländern erzielt werden.

Im Jahr 2022 wurden drei Projekte mit jordanischen Partnern gefördert:

- Freie Universität Berlin – Jordan Media Institute, Publizistik, „Media and Information Literacy in the Arab World and Europe“ (2021-2022), weitere Partnerländer: Libanon, Oman,

Ägypten, Tunesien, Katar, Palästinensische Gebiete, Algerien, Irak, Marokko
- Hochschule Koblenz – Universität, German-Jordanian University, Ingenieurwissenschaften (allgemein), „Climate-resilient Cities“ (2021-2022)
- Hochschule Neubrandenburg, Hochschule Magdeburg Stendal – German Jordanian University, Al-Balqa Applied University, Sozialarbeit, „Leadership und Advocacy in Sozial- und Pflegeberufen“ (2022), weiteres Partnerland: Palästinensische Gebiete

Geförderte Projekte: 3 D: 28 A: 47

Globale Zentren für Klima und Umwelt

Globale Herausforderungen können nur gemeinsam bewältigt werden. Vor dem Hintergrund dieser Überzeugung fördert der DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amts den Aufbau von vier Globalen Zentren für Klima & Umwelt. Die internationale und interdisziplinäre Vernetzung der Zentren, die Zusammenarbeit mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie der Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis stehen dabei besonders im Mittelpunkt.

Die Zentren befinden sich seit Mai 2021 in der Förderung. Eines davon auch mit jordanischer Beteiligung:

Regional Centre for Sustainable Adaptation to Global Change in the Middle East (SAGE-Centre)

Thema: Förderung effizienter Klima- und Landnutzungsanpassungsoptionen für das Jordanbecken
Projektverantwortliche Institution: Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Partner: An Najah University Palestine (Sitz des Zentrums), National Agricultural Research Institute/ Jordan und weitere

Das SAGE-Center mit Sitz in den Palästinensischen Gebiete und Hubs in Jordanien und Deutschland wird dazu beitragen wissenschaftsbasierte Lösungen für ein anpassungsfähiges und nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen in einer sich verändernden Welt zu finden. Das Zentrum wird als regionale Einrichtung für den Kapazitätsaufbau einer jungen Generation in einem internationalen Umfeld dienen und dadurch zu einem Anlaufpunkt für regionale Anpassungsoptionen für den Klima- und Landnutzungswandel werden. Die übergreifenden Ziele von SAGE sind es, zum Austausch von Wissen und zum Aufbau von Kapazitäten in relevanten Disziplinen beizutragen, multilaterale und interdisziplinäre Forschung zu Themenbereichen durchzuführen und Spitzenforschung, die für politische Akteure relevant ist, verfügbar zu machen. Darüber hinaus soll es eine regionale Anlaufstelle für nationale und internationale Gremien werden, die sich mit dem globalen Wandel beschäftigen und die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Anpassung an den globalen Wandel fördern.

Hauptmaßnahmen:

- Einrichtung eines interdisziplinären Master-Kurses (Climate Studies Certificate) zu den Themen regionaler und globaler Wandel und natürliche Ressourcen
- Einrichtung einer Forschungsgruppe zum Thema regionaler Klimawandel und Ressourcenmanagement
- Einrichtung von regionalen Forschungsstationen und Entwicklung von Promotionsprojekten
- Aufbau einer regionalen und internationalen Wissensplattform für Fragen des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel
- Entwicklung, Erprobung und Umsetzung ressourcenschonender Formen der internationalen Kooperation in der Lehre

Geförderte D: 2 A: 11

Germanistische Institutionspartnerschaften (GIP)

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern. Dabei ist neben der zentral im Vordergrund

stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumsentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik bzw. Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2022 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- Pädagogische Hochschule Freiburg – German Jordanian University, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache, „GIP PH Freiburg - GJU: Postgraduated School“ (2021-2023)

Geförderte Projekte: 1 D: 1 A: 5

BMBF

Transnationale Bildungsprojekte

Transnationale Bildungsangebote (TNB) umfassen sowohl Studienmodule und Studienprogramme als auch Hochschulgründungen im Ausland, für die eine deutsche Hochschule die wesentliche akademische Verantwortung trägt. Sie richten sich an Studierende des jeweiligen Ziellandes oder der jeweiligen Zielregion.

Die deutschen Hochschulen setzen bei ihren transnationalen Bildungsangeboten auf kooperative Modelle auf Augenhöhe. Aufbauend auf bestehende Hochschulpartnerschaften werden Studienprogramme und Hochschulvorhaben gemeinsam entwickelt und durchgeführt. Die langfristig angelegten Aktivitäten im TNB-Bereich, stellen ein wichtiges Element in der Internationalisierung der beteiligten Hochschulen dar Gleichzeitig befördern sie die Reputation des Studien- und Forschungsstandorts Deutschland.

Im Jahr 2022 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- Hochschule Magdeburg-Stendal – German Jordanian Universtity, Studienfach übergreifend, TNB-Förderung binationaler Hochschulen“

Die German Jordanien University (GJU) ist eine staatliche Universität nach jordanischem Recht, die 2005 formell gegründet wurde und den Studierenden eine Ausbildung gemäß dem deutschen Fachhochschulmodell bietet. Antragsstellende Institution ist die HS Magdeburg-Stendal, die Kooperation befindet sich seit 2004 in der TNB-Förderung, in der aktuellen Förderphase (2019-2023) wird das Vorhaben im Programm „Transnationale Bildung – Förderung binationaler Hochschulen“ gefördert. Es gibt derzeit neun Fakultäten mit 33 Studiengängen und rund 4.605 Studierenden an der GJU (Stand: WiSe 22/23). Eine Besonderheit der GJU ist u.a. ein obligatorisches Jahr in Deutschland, das die Studierenden zur Hälfte an einer deutschen Hochschule und zur Hälfte in einem Praktikum in einem Unternehmen in Deutschland verbringen. Daher legt die GJU auch Wert auf verpflichtenden studienbegleitenden Deutschunterricht. Die Hochschule Magdeburg-Stendal koordiniert das Netzwerk mit über 120 deutschen bzw. deutschsprachigen Partnerhochschulen. Die Partnerhochschulen engagieren sich im Rahmen von fachlichen Netzwerken, der Curriculaentwicklung und -weiterentwicklung, als Gasthochschulen für das Deutschlandjahr der GJU-Studierenden sowie durch den Einsatz der so genannten "Fly-in Faculty" in der Lehre.

Geförderte Projekte: 1 D: 97 A: 55

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmenden sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte D: / A: 28

Internationalisierung der Fachhochschulen FH/HAW

Im Rahmen des Programms HAW.International bietet der DAAD unterschiedliche Förderkomponenten (Studienaufenthalte, Auslandsaufenthalte im Rahmen von Abschlussarbeiten, Förderung der Teilnahme an Kongressen und Messen) an, die für die Zielgruppe der leistungsstarken HAW-/FH-Studierenden ein umfassendes, neues und sichtbares Angebot schaffen, mit dem ganz gezielt für die verschiedenen Formen der Auslandsmobilität im Kontext des praxisorientierten Fachhochschulstudiums geworben werden kann.

Im Jahr 2022 wurden in Jordanien drei Projekte gefördert:

- Hochschule Fulda – German Jordanian University, Sozialwissenschaften, „Transnational Governance and Human Rights“ (2021-2024), weitere Partnerländer: Frankreich, Kanada, Palästinensische Gebiete, USA/Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich
- Hochschule Trier, Nationalparkamt Hunsrück-Hochwald, Regionalentwicklung Hunsrück-Hochwald e., C&A, Handwerk HILFT e.V., Ecoliance RLP e.V., Deutsches Edelsteinmusem , Klein & Becker GmbH & Co. KG – German Jordanian University, Studienfach übergreifend, „Hochschule Trier International: Global Innovation for Sustainable“ (2022-2025), weitere Partnerländer: Frankreich, Griechenland, Israel, Kroatien, Luxemburg, Portugal, Ruanda, Vereinigtes Königreich"
- Hochschule Würzburg-Schweinfurt – German Jordanian University, Ingenieurwissenschaften (sonstige), „FHWS World TWIN“ (2022-2025), weitere Partnerländer: China, Österreich, Pakistan, Taiwan

Geförderte Projekte: 3 D: 20 A: 18

Gastdozentenprogramm

Der DAAD fördert längerfristige Gastdozenturen ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen von Lehraufenthalten an deutschen Hochschulen. Das DAAD-Gastdozentenprogramm dient der Internationalisierung der deutschen Hochschulen und der Stärkung der internationalen Dimension in der Lehre. Das Programm steht allen deutschen Hochschulen, allen Fächern und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Weltregionen offen.

Im Jahr 2022 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- RWTH Aachen – German Jordanian University, Städtebau, „Transforming City Regions“ (2022-2023)

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 1

BMZ

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit - exceed

Das Programm strebt im Rahmen der Förderphase 2020-2024 das Etablieren von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist es, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außeruniversitärer Akteure etabliert werden. Des Weiteren zielt das Programm darauf ab, Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.
Im Jahr 2022 wurden zwei Projekte mit jordanischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Braunschweig – University of Jordan, Mutah University, Albalqa Applied Univerity , Studienfach übergreifend, „International Network on Sustainable Water Management in Developing Countries (SWINDON)“ (2015-2022), weitere Partnerländer: Brasilien, Mexiko, Argentinien, Kolumbien, Kuba, Ägypten, Türkei, Tunesien, Marokko, Thailand, Indonesien, Vietnam, Indien, China, Äthiopien, Nigeria, Kenia, Burkina Faso, Ghana, Togo, Kamerun
- Technische Hochschule Köln – Jordan University, Tropentechnologie, „Centers for Natural Resources and Development (CNRD)“ (2015-2022), weitere Partnerländer: Äthiopien, Ägypten, Bangladesch, Kenia, Chile, Nepal, Mexiko, Brasilien, Indonesien, Sudan, Vietnam, Tansania, Kolumbien, Iran, Ghana, USA/Vereinigte Staaten, Philippinen, Pakistan, Katar, Oman,

Ecuador, Costa Rica, Brasilien, Sambia, Myanmar, Barbados, Thailand, Iran

Geförderte Projekte: 2 D: / A: 2

Hochschulstrukturen/Management (DIES)

Das Programm „Dialogue on Innovative Higher Education Strategies“ (DIES) wird seit 2001 gemeinsam vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert. DIES stärkt die Kapazitäten im Hochschulmanagement, sowohl auf individueller als auch auf institutioneller Ebene. Es bietet eine breite Palette von maßgeschneiderten Aktivitäten an: Trainingskurse, Dialogveranstaltungen, Alumniaktivitäten und regionale Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Diese Aktivitäten fördern nicht nur die Kompetenzen des akademischen Personals, sondern tragen auch zur Verbesserung des institutionellen Managements an Hochschulen im Globalen Süden bei. DIES-Schwerpunktregionen sind Afrika, spanischsprachiges Lateinamerika und Südostasien. DIES wird mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

DIES-Dialog

Konferenzen, Seminare und Informationsreisen schaffen als DIES-Dialogveranstaltungen Foren für den regionalen und überregionalen Austausch zu aktuellen Reformthemen im Hochschulmanagement. Vorrangiges Ziel ist es, neben Erfahrungsaustausch und Vermittlung guter Praxis, konkrete Hochschulreformprojekte und -initiativen im Globalen Süden anzustoßen. Im Jahr 2021 fanden viele Veranstaltungen in einem virtuellen Format statt und konnten daher für einen größeren Teilnehmendenkreis geöffnet werden.

Geförderte D: 2 A: 33

Bilaterale SDG-Graduiertenkollegs

Das Programm „SDG-Graduiertenkollegs“ soll einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen leisten. Die Agenda 2030 formuliert 17 Sustainable Development Goals (SDG), deren Erreichung partnerschaftliches Lernen, gemeinsames Forschen und einen interdisziplinären Ansatz erfordern, der Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenbringt. In diesem Zusammenhang fördert der DAAD seit 2016 sieben SDG-Graduiertenkollegs in Afrika, Asien und Lateinamerika, um Strukturen vor Ort nachhaltig zu stärken und innovative Lösungen zu den Themenfeldern der SDG zu erarbeiten. Deutsche Hochschulen und ihre internationalen Partnerhochschulen entwickeln hochwertige Lehrangebote zu interdisziplinären Forschungsgegenständen und bilden bedarfsorientiert Experten und Dozenten auf Master-, Promotions- und Postdoc-Level aus. Den SDG-Graduiertenkollegs stehen hierzu von 2016 bis 2025 pro Jahr und pro Projekt bis zu 450.000,- Euro zur Verfügung.
Der Empfehlung einer Zwischenevaluation folgend, wurde den Projekten die Option zur Verlängerung von 2021 bis 2025 eröffnet. Eine Gutachterkommission hat im August 2020 positiv über die Verlängerungsanträge entschieden; alle sieben SDG-Graduiertenkollegs starteten 2021 in die zweite Förderphase.

Im Jahr 2022 wurden zwei Projekte mit jordanischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Chemnitz, TU Chemnitz – Jordan University of Science and Technol, Yarmouk University, Studienfach übergreifend, „SAXEED.ECO“ (2022-2025), weiteres Partnerland: Algerien
- Technische Universität Chemnitz – JUST, Elektrotechnik, „Promotion of Higher Education in Biomedical Engineering“ (2022-2025)

Geförderte Projekte: 2 D: 7 A: 21

SONSTIGE

NRWege ins Studium. Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierfähiger und -williger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich propädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die

Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D: / A: 5

NRWege - Leuchttürme

Seit 2017 unterstützt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) in Zusammenarbeit mit dem DAAD die Integration studierfähiger Geflüchteter an den Hochschulen des Landes durch das Programm NRWege ins Studium. Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die dabei in den letzten drei Jahren gewonnen wurden, werden im Rahmen des Programms „NRWege Leuchttürme“ genutzt, um die Internationalisierung der Hochschulen durch innovative Projekte nachhaltig voranzubringen. Als Leuchttürme, die durch ihre Konzepte herausragen und wegweisend für andere Hochschulen werden können, werden ab 2020 zwölf Projekte an elf Hochschulen über insgesamt drei Jahre begleitet.

Geförderte D: / A: 2

EU-Bildungskooperationen

NATIONALE AGENTUR FÜR EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT (ERASMUS+)

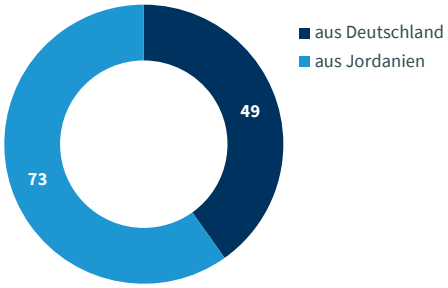
Erasmus+ ist das größte Bildungsförderprogramm der Europäischen Union. In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Die NA DAAD informiert und berät zu allen Förderlinien im Hochschulbereich und ist für die Umsetzung der Mobilität sowie der Strategischen Partnerschaften bzw. Cooperation Partnerships zuständig.

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Das Erasmus+ Programm bietet dabei die Möglichkeit sowohl Studierende und Graduierte für einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland zu fördern als auch die Mobilität von Hochschulpersonal für Lehre, Fort- und Weiterbildung zu finanzieren.

Im Jahr 2022 gab es 49 geförderte Programmteilnehmer, die über die NA DAAD nach Jordanien gegangen sind. 73 Geförderte von jordanischen Hochschulen kamen nach Deutschland.

ERASMUS+-PARTNERLÄNDER MOBILITÄT VON EINZELPERSONEN



Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Im Erasmus+ Programm werden auch Kooperationsprojekte zwischen europäischen Einrichtungen und mit Partnerländern weltweit gefördert. Die Förderlinien im Bereich der Kooperationsprojekte unterstützen mit verschiedenen Zielrichtungen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit der Gesellschaft und der Wirtschaft bei. So soll ein Beitrag zur Fortentwicklung des Europäischen Bildungsraums geleistet werden. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert, an denen jordanische und deutsche Partner beteiligt sind.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt werden gemeinsame Projekte in folgenden Bereichen:

Modernisierung der Hochschulverwaltung und des Managements, Förderung von Innovation und Stärkung der Verbindung der Hochschulen mit der Gesellschaft, Qualität und Relevanz der Bildung, Inklusion; Strukturreformen.

Im Jahr 2022 liefen sechs Projekte mit jordanischen Partnern.

WEITERE EU-FINANZIERTE AKTIVITÄTEN

Master-Stipendienprogramm EDU-SYRIA III
Das Programm Edu-Syria startete Ende 2015 zur Unterstützung geflüchteter Studierender aus Syrien in Jordanien sowie von benachteiligten Jordanierinnen und Jordaniern. Partnerinstitutionen sind, neben der German Jordanian University (GJU) als Konsortialführerin, sechs weitere jordanische Hochschuleinrichtungen (JUST, Mu'tah, Yarmouk, Zarqa, LTUC, Queen Rania Teacher Academy) sowie Nuffic. Der DAAD ist seit August 2020 offiziell Partner und mit dem Management der MA-Stipendien-Komponente betraut. Finanziert wird Edu-Syria noch bis Ende 2023 aus dem EU Trust Fund for the Syria Crisis (Madad Fund). Das Gesamtbudget für die aktuelle Programmgeneration Edu Syria III beläuft sich auf 15 Mio. EUR. Im Rahmen des DAAD Master-Programms wurden 2022 106 Studierende gefördert (Studiengebühren; monatliches Stipendium).

Geförderte D: / A: 106

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

VERANSTALTUNGEN

Die Außenstelle Amman veranstaltet ein- bis zweimal monatlich Informationsveranstaltungen zum Thema Studieren und Forschen in Deutschland und zu Stipendienmöglichkeiten, sowohl an einzelnen Hochschulen als auch hochschulübergreifend. Im Jahr 2022 fanden diese Veranstaltungen sowohl in Präsenz als auch digital statt. Darüber hinaus bietet die Außenstelle Webseminare und virtuelle offene Sprechstunden für Studierende aus Jordanien, dem Libanon sowie vereinzelt auch aus anderen Nachbarstaaten an. Auch fachlich orientierte Workshops und Konferenzen zu hochschulpolitischen Themen gehörten 2022 zum Angebot der Außenstelle. Sie kooperiert zudem eng mit dem Alumniverein JADU (Jordanische Absolventen deutscher Universitäten) und dem Verein der AvH-Fellows.

MARKETING

INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING

Auch im Jahr 2022 unterstützte GATE-Germany die deutschen Hochschulen mit einem Portfolio von Marketing-Dienstleistungen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Jordanien zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschulseite nachgefragt: Anzeigenschaltungen auf DAAD Webseiten sowie Online-Hochschulpräsentationen, bei denen sich individuelle Hochschulen direkt den jordanischen Zielgruppen präsentierten. Insgesamt wurden 2022 im Auftrag deutscher Hochschulen in Jordanien 34 Leistungen umgesetzt.

INTERNATIONALES FORSCHUNGSMARKETING

Im Jahr 2022 wurde im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD ein Proposal Writing Workshop in Jordanien durchgeführt. Die Veranstaltung fand in hybrider From statt. Das Format unterstützt junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dabei, förderfähige Anträge für ein Forschungsprojekt bzw. ein Promotionsstipendium zu verfassen. Insgesamt nahmen 27 Personen an dem Workshop teil. Für das Jahr 2023 ist eine Wiederholung des Formats geplant. Zudem ist für das Jahr 2023 ein Proposal Writing Workshop im Irak geplant, die von der DAAD Außenstelle in Jordanien organisiert wird. Jordanien verfügt über eine hohe Anzahl an Graduierten, insbesondere in den Lebenswissenschaften, Landwirtschaft und im Ingenieurwesen. Für Aktivitäten im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings in Jordanien bieten sich daher Veranstaltungen für Promotionsinteressierte an.

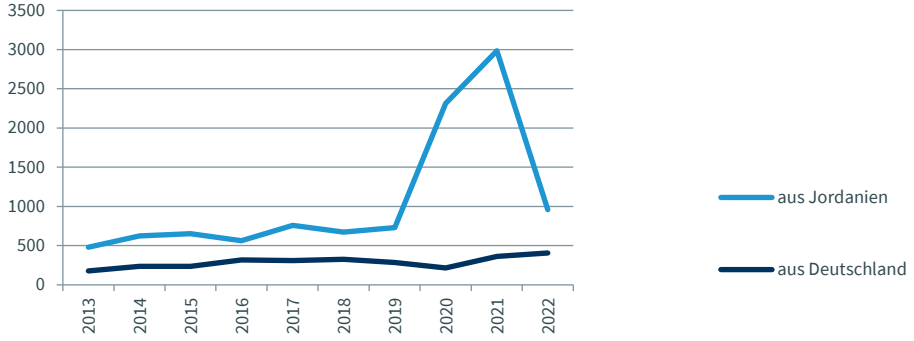
ALUMNIAKTIVITÄTEN

In der DAAD-Alumnidatenbank sind über 1.500 jordanische Alumni registriert (Stand April 2023).

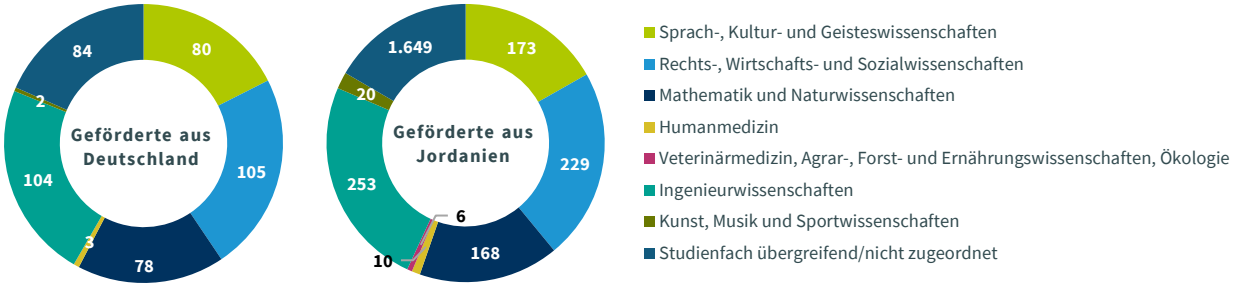
Der „Verein jordanischer Absolventen deutscher Hochschulen“ (JADU) hat seinen Sitz in Amman. Vorsitzender ist seit September 2022 Prof. Zeyad Makhamreh.

Statistische Anlagen

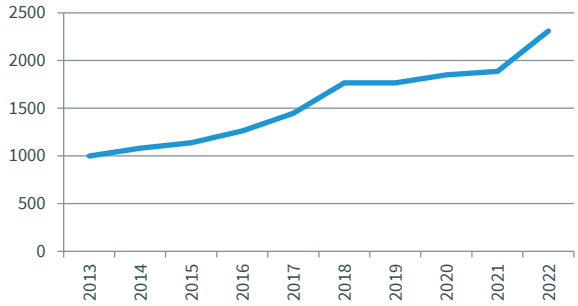
DAAD-Geförderte Land, 2013-2022



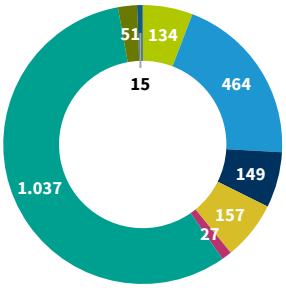
Fächeraufteilung DAAD-Geförderte 2022



Studierende aus Jordanien in Deutschland 2013-2022



Fächeraufteilung Studierende aus Jordanien in Deutschland 2022



Quellen: DAAD Statistik, Gefördertenzahlen aus dem Jahr 2021, DESTATIS – Statistisches Bundesamt,
© Atelier Hauer+Dörfler/moloko_vector/shutterstock.com, CIA WFB

Länderstatistik 2022

Jordanien

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	199	62	57	30
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	13	13	43	25
Studierende auf Master-Niveau	125	21	7	4
Doktorand/in	39	9	1	1
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	22	19	6	
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	31	29		
1 bis 6 Monate	5	4	43	26
über 6 Monate	163	29	14	4
3. Programmauswahl (Top 10)				
Support to higher education for Syrian refugees and vulnerable host youths (EDUSYRIA III)	106	16		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	39	8		
Spracherwerb im Ausland			27	13
Verbund Forschungsmarketing	15	15		
Hochschulsommer- und wintersprachkursstipendien; Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deuts	14	14		
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	12	1		
Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)			7	7
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika			5	4
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			4	
Jahresstipendien für Studienaufenthalte im Ausland			3	1
II. Projektförderung - gesamt	758	564	350	268
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	323	246	109	109
Studierende auf Master-Niveau	103	89	61	61
Doktorand/in	39	28	4	2
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	185	114	120	57
andere Geförderte*	108	87	56	39
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	331	264	263	212
1 bis 6 Monate	255	214	62	39
über 6 Monate	172	86	25	17
3. Programmauswahl (Top 10)				
Deutsch - Arabische Transformationspartnerschaften	130	101	81	63
Hochschulkooperationen mit Jordanien und dem Libanon zur Unterstützung von syrischem Hochschul	150	102	53	40
TNB langfristig	55	24	97	54
Förd. v. Stud., Absolv., Teiln. dt. Studiengänge u. binat. dt.-ausl. HS im Ausl. für Aufenthalte in Deutschla	117	104		
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	47	43	28	26
Stip. für ausl. Studierende dt. Studiengänge im Ausland u. an binat. deutsch-ausländischen Hochschule	64	12		
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			52	52
Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)	18	18	20	20
BMZ: Hochschulstrukturen/Management (DIES)	33	31	2	
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	28	24		
III. EU-Mobilitätsprogramme - gesamt	73	73	49	49
1. Mobilität mit Programmländern (Projekt 2020)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern (Projekt 2019)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/ -praktikum)	55	55	36	36
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	18	18	13	13
DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)	1.030	699	456	347

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)
Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn
Tel. +49 228 882-0, Fax: +49 228 882-444
E-Mail: webmaster@daad.de
Internet: https://www.daad.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332;
Verantwortlicher i. S. v. § 18 Abs. 2 MStV:
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.

Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi)
www.daad.de/kiwi
www.daad.de/laenderinformationen/jordanien

Autorinnen und Autoren (Kapitel 1 und 2)

Benjamin Schmäling, Leiter der DAAD-Außenstelle Amman
Nadia Shugair, Mitarbeiterin der DAAD-Außenstelle Amman
info.amman@daad.de

Redaktion

Suad Shumareye und Sandra Köhler, DAAD-Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
kiwi@daad.de

Stand

Juni 2023

Gestaltung und Satz

Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht

© DAAD – Alle Rechte vorbehalten

GEFÖRDERT VOM Auswärtiges Amt

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Auswärtigen Amts
und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.